

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Nr. 121.

Sonntag, den 9. Oktober 1904.

3. Jahrgang.

### Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla 8. Oktober 1904.

Die Eltern der nächste Eltern zu konfirmierenden Kinder werden darauf aufmerksam gemacht, daß heute Sonntag, den 9. Oktober vormittags, nach dem Gottesdienste, die Anmeldung der Kinder im hiesigen Pfarrhause erfolgen soll. Für die auswärts Geborenen sind Taufzeugnisse beizubringen. Es ist wünschenswert, daß sämtliche Eltern erscheinen.

Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß nächsten Dienstag Abend halb 9 Uhr im Gasthof zum Hirsche, Vereinszimmer erste Etage, der neugegründete Dramaliterar. Verein seine dritte Zusammenkunft abhält. Allen Anschein nach verspricht dieser Abend ein recht interessanter zu werden, da unter anderem auch zwei Vorträge gehalten werden: „Was ist Literatur und wozu treiben wir Literatur?“ und „Klopstocks Leben und Werke“. Alle Damen und Herren, welche sich dafür interessieren sind dazu höflichst eingeladen und findet ein jeder unter selbsten genügen Gesellschaft.

Der der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt beigeordnete Bezirksausschuß hielt am Freitag unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Geh. Regierungsrats v. Cronshaar die diesjährige 19. Sitzung ab, deren Tagesordnung 25 Beratungsgegenstände umfaßte, von denen 21 in öffentlicher Sitzung erledigt wurden. Genehmigung fand das Gesuch des Traugott Ernst Rüttner in Ottendorf um Uebertragung der Befugnisse zum Betriebe der Schankwirtschaft einschließlich des Branntweinverkaufs und zum Kruppenlegen im Hause Nr. 63.

Die schönen Oktobertage, die uns, wenn man von den nebligen Vormittagstunden absteht, jetzt beschicken sind, können die Lauscher nicht verschleiern, daß es in der Natur zur Rüste geht. Wohl prangen die weiten Auenflächen nach dem Regentagen in wärmerem Grün als in den dünnen heißen Sommermonaten, aber das Laub der Bäume und Sträucher werft tiefe Schatten auf und das Koffbraun, die Farbe des Herbstes herrscht vor. Langsam löst sich Blatt auf Blatt, um müde zur Erde herabzufinken, und ein Spiel der Winde zu werden. Am weitesten vorangeht sind die Linden- und Kastanienbäume. Für den Naturfreund, der diese Veränderungen aufmerksamen Auges verfolgt, ist die Zeit der Laubbildung einer Quelle ungetrübten Genußes. Vom Goldgelb des Ahorns bis zum Hellbraun der Buche und Scharlachrot der Eiche schließen unsere ausgebreiteten Laubwälder in allen Nuancen. Hier und da ziehen sich die dunklen Linien der Nadelbäume gleich wie Rahmen und bunte Bilder. Wo im Frühling wunderbare Blüten durch Bau, Färbung und Duft erfreuten, da prangen zu weilen jetzt leuchtende Beeren. Sie erfreuen nicht nur das Auge, die Natur hat mit ihnen auch den zurückbleibenden Särgern des Waldes zum letzten Male den Blick reichlich gedeckt.

**Königsbrück.** Das Polizeiamt Aufsig l. B. macht auf eine verdächtige Zigeunerbande aufmerksam, die sich nach der Lausitz gewendet haben soll und einen eleganten, mit 3 Pferden bespannten Kastenwagen besitzt. Die Bande besteht aus einem Älteren, dicken Mann, einer Älteren und einer Jüngerer Frau, einem 20jährigen Mädchen 2 Burischen von 16—18 Jahren und 3 kleinen Kindern.

**Stenitz-Moritzburg.** Der vorgestrichene Markt (Hof- und Viehmarkt) zeigte infolge der günstigen Witterung ein recht lebendiges Marktbild. Der Geschäftsgang fand freilich mit dem lebhaften Verkehr nicht im rechten Einklang. Die geringe Nachfrage läßt sich wohl auf die mäßlichen Futterverhältnisse des Jahres zurückführen. Es waren gegen 600 Pferde und 520 Ferkel und Käufer zu

Markte gebracht worden. Der Auftrieb an Rindvieh war schwach.

**Dresden.** Das Vergnügungsgesuch des wegen Verleumdung des Baugener Offizierskorps zu vier Monaten Gefängnis verurteilten früheren Redakteurs der „Dresdner Rundschau“, Müller-Niederpoppitz, ist vom König abschlägig beschieden worden. Müller hat jetzt seine Strafe in der Anstalt Bargen angetreten.

Der vielgenannte „Graf Salvoac“ ist nunmehr in Berlin verhaftet worden. Die Verhaftung erfolgte seitens der politischen Polizei, und zwar, wie die „Dresdn. Nachr.“ vernehmen, auf eine Requisition aus Dresden wegen Hochverrats.

Einen seltenen Fund, ein Ardenner-Häufmarstück mit dem Bildnis Napoleons I., machte in Oberwitz ein bei Herrn Gutbesitzer Pichelle beheimateter Knecht beim Pflügen. Das nahezu 100 Jahre alte Silberstück dürfte bei den Kämpfen am 27. August 1813 verloren gegangen sei, als der gebürt. in Schöner Brunde heraufziehende König Arden mit der französischen jungen Garde den linken Flügel der Oesterreicher umging und durch Aufrollen desselben der Schlacht bei Dresden für die Verbündeten eine verhängnisvolle Wendung gab. Bei dem Orte stiegen die französischen Kolonnen die Höhe aufwärts und warfen nach heftigen Kämpfen die Besatzung, eine halbe Kompagnie österreichischer Grenzer der Brigade Myslo, zum Dorfe heraus.

**Wilsdruff.** Der hiesige Stadtemeinderat wählte einen Schupmann zum Stadtwachtmeister. Als man dem Gewählten das Resultat mitteilte und ihn um Erklärung über die Annahme der Wahl befragte, erklärte derselbe daß er erst seine Frau fragen müsse. Demzufolge wird die Wahl laßiert und ein anderer Bewerber angestellt. Für die Oberhoheit der Frau scheint man demnach nicht das richtige Verständnis gehabt zu haben.

**Großenhain.** In den ausgedehnten Kiefernwaldungen bei Riaden, Merzdorf und Frauenhain tritt in vorerwähnter Weise die Raupe der Kiefernblattwespe auf. Die gefräßigen Tiere fressen besonders die Wipfel kahl und suchen auch die jungen Kulturen heim.

**Kamenz.** In dem am Mittwoch vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst stattgefundenen Zwangsversteigerungstermine der in Konkurs befindlichen Aktiengesellschaft in Liquidation Saschaer Kohlenwerke und Bricketfabriken wurde auf ein Gebot von 45 000 Mk. Herr Bankier Sternberg-Berlin (jetzt in Paris) der Zuschlag erteilt. Die Grundstücke waren einschließlich des Grundbesitzes der Arbeiterwohngebäude, Maschinen und sonstigen gerichtlich auf 276 000 Mark geschätzt.

Ein am Sonntag morgen auf herrschaftlich Wehiger Rezier geschossenes Wildschwein (Keiler) hatte das respectable Gewicht von 157 Pfund. Das seltene Jagdtier ist vom Sohne des Besitzers, Herrn Thilo v. Jöhnen, erlegt worden.

**Mühlberg.** Ein eigenartiges Feuer kam Mittwoch Nachmittag hinter dem Zweiggelüß Kopf des Grädiger Hauptgelüß auf noch unaufgeklärte Weise zum Ausbruch; es brannte eine etwa vierhundertjährige Eiche. Das Feuer war weithin sichtbar und erweckte den Anschein als ob es sich um ein beträchtliches Großfeuer handelte. Sämtliche Bedienstete des Gutsbesitzers beteiligten sich an dem Löschwerke, welches erst am anderen Morgen beendet war, nachdem man den Baum gefällt hatte.

**Nischow.** Ein Unfall widerfuhr am Donnerstag Vormittag dem Wachmeister Beeg von der 3. Schwadron des hiesigen Infanterie-Regiments, der mit einem leichten Wagen zwei Pferde einfahren wollte. Die Pferde wurden scheu und gingen durch, wobei B. auf die Straße geschleudert wurde und einen Bruch des Schlüsselbeins, sowie Quetschung mehrerer Rippen davontrug, so daß er im Garnisonlazarett untergebracht werden mußte.

**Borna.** Von dem früh 4 Uhr 50 Min. vom Leipziger Bahnhofs nach Chemnitz verkehrenden Güterzuge ist am Mittwoch auf dem hiesigen Bahnhofe der letzte Wagen infolge vorzeitiger Umstellung der Weiche entgleist. Hierdurch ist der Schaffner Schlorke von der Bremse herabgefallen, ohne erhebliche Verletzungen davonzutragen.

**Geithain.** Eine Konferenz sächsischer Polizeibeamter wird am 9. Oktober hier abgehalten werden.

**Leipzig.** Auf Antrag des Gerichts wurde auf Grund § 184 Ziffer 1 des Reichsstrafgesetzbuchs die Druckschrift „Dichtungen und Gespräche des Söldlichen Arverino“, deutsch bearbeitet von Heinrich Conrad, wegen ihres unzüchtigen Inhalts polizeilich beschlagnahmt.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde Nr. 47 der hier erscheinenden „humoristischen“ Wochenschrift „Sekt“ wegen unsittlichen Inhalts polizeilich beschlagnahmt.

Von dem Schwindler Otto Graf von Bedel, welchem 24 000 Mark in die Hände fielen, fehlt noch jede Spur; alle Verdachtsmomente erwiesen sich bisher als haltlos. Dagegen wird ein 16 Jahre alter Laufbursche namens Otto Steinbach wohl nicht weit kommen, der am Donnerstag seinem Chef, einem Lederhändler in der Müngasse, 1300 Mark bar und ein Bankbuch über 286,85 Mark stahl, um damit zu verschwinden. Der junge Mensch hat eine künstliche linke Hand, die mit einem schwarzen Handschuh überzogen ist. Der Gedächtnis hat 100 M. für die Verbeischoffung seines Eigentums ausgelegt.

**Waldheim.** Die städtischen Kollegien haben beschlossen die alljährlich zum allgemeinen Entlassungsdienst im Herbst zum zwei- beziehentlich dreijährigen Dienstzeit zur Entlassung kommenden Reservisten für den Rest des Jahres von Gemeindevorständen frei zu lassen, falls deren Einkommen unter 1200 M. beträgt.

**Chemnitz.** In Sachen der Talerfrage hatte die Chemnitzer Handelskammer eine Umfrage in den Handels- und Industriezweigen ihres Bezirkes veranstaltet. Diese ergab, daß fast einstimmig die Meinung vorherrscht, daß die Ausprägung von Dreimarkstücken nicht nötig ist. Neben dem Fünfmarkstück biete das Zweimarkstück den besten Ersatz für den Taler, es wurde aber gleichzeitig über ständigen Mangel an Zweimarkstücken im Verkehr geklagt. Auf Grund des Ergebnisses ihrer Umfrage hat die hiesige Handelskammer dem kgl. Ministerium des Inneren vorgeklagt, von der Talerprägung abzusehen.

**Lützenau b. Penig.** Hier wurde dieser Tage der Reisende eines Meerener Geschäftes als Raubmörder Schramm aus Grottdorf von der Polizei angehalten. Durch eine nach Meerener gerichtete telegraphische Erkundigung wurde der Jertum alsbald festgestellt.

**Buchholz.** Die im vorigen Jahre umgebaute Gasanstalt muß, da sie bei dem steten Wachstum unserer Stadt nicht mehr die Bedürfnisse befriedigen kann wieder vergrößert werden. Der Stadtrat hatte im Einverständnis mit den Stadtverordneten auch einen diesbezüglichen Beschluß gefaßt, jedoch haben die neben der Gasanstalt wohnenden Einwohner Widerspruch gegen den Ratsbeschluß erhoben.

**Elterlein.** Die Opfer des Mörbers Hahn sind gerichtsärztlich untersucht worden. Hierbei sind festgestellt worden bei der Geliebten des Mörbers fünf Beiliebe nach dem Kopfe zwei Armbrüche und ein Beinbruch, bei der Mutter des Mädchens drei Beiliebe nach dem Kopfe. Die Mutter Teubner befindet sich außer jeder Gefahr ob es der ärztlichen Kunst gelingen wird, auch deren Tochter wieder herzustellen, ist fraglich. Mittwoch abend 1/2 7 Uhr nahmen in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Glöckner die Herren Obergensbarm Busch, Gendarm Wannack und Gendarm Frenzel im Hause des Verbrechers eine Hausdurchsuchung vor, wobei im Keller eine mit Blut besetzte

sogenannte Schrotkacke gefunden und beschlagnahmt wurde. Die Durchsuchung des Waldes nach dem Mörder ist ohne Erfolg gewesen.

**Oberoderwitz.** Durch die Rohheit eines jungen Burischen fanden am Sonntag die Freuden einer Hochzeitsgesellschaft ein jähes Ende. Die Gesellschaft saß ruhig beim Essen, als sich unter den Festern zwei junge Mädchen der Scherer Waise und des Zigeuners Emil Mann, rüpelhaft benahmen. Der Bruder des Bräutigams, der Bierknecht Gustav Müller aus Obersbach (Spreedorf), ging hinaus und fragte, was denn los sei, worauf er die Antwort erhielt: „Wir werden Dir eine Prunzlade gleich über den Kopf schlagen!“ Als Müllers Frau und ein anderer Hochzeitsgast hinausgingen, fanden sie Müller bereits am Boden liegend und aus einer Kopfwunde blutend benennungslos auf. Der noch in der Nacht herbeigerufene Arzt konstatierte eine gefährliche Stichwunde oberhalb des Ohres; der obere Teil des Ohres war ebenfalls durchbohrt. Müllers Wiederherstellung ist nach Aussage des Arztes noch zweifelhaft.

**Herlasgrün.** Eine eigenartige Blutvergiftung hat sich ein hiesiger Landwirt zugezogen. Beim Strohhalm reigte er sich mit einem Strohhalm in die Hand. Die anfänglich geringfügige Verletzung verschlimmerte sich so sehr, daß er den Arzt aufsuchte, der Blutvergiftung feststellte. Der Bedauernswerte wurde alsbald ins Kreiskrankenhaus nach Zwickau geschafft, wo er trotz sofort erfolgten ärztlichen Eingriffs der Blutvergiftung erlegen ist.

**Luerbach l. B.** Eine vererbte Strafe erhielten von Schöffengericht zwei junge Burischen aus Kobewitz, welche aus jugendlichen Ueberrmte von mehreren Vätern an der fiskalischen Straße dableist mit einem Stocke die Baumrinde loschlügen. Sie wurden mit zwei Wochen Gefängnis bestraft.

**Falkenstein.** Hier wurde zur Mittagszeit an einem Markthelfer der im Begriff stand, mit einem gefüllten Beutel Geld in die Fabrik zu gehen, ein Raubanschlag verübt. Zwei Unbekannte stürzten sich auf den Mann und streuten ihm Salz und Pfeffer in die Augen. Durch hinzukommende Arbeiter wurden die Angreifer verschreckt, die leider entkamen.

**Kus dem Vogtlande.** In vergangenen Nächten war stundenlang das Zischen der Wägel zu bemerken. In großen Scharen flogen sie nach Süden.

**Plauen l. B.** Töblich verunglückt ist am Dienstag Nachmittag die 78jährige Frau Henriette Hendl. Die alte Frau hatte ihren im Kinderwagen liegenden Enkel, ein Söhnchen des Bäckermeisters Gerbeth bei sich. Da riß ein durchziehendes Pferd die Frau und den Kinderwagen um. Während das Kind ohne Schaden davonkam, wurde die alte Frau so schwer verletzt, daß sie ihren Geist aufgab.

Einem Morbanschlag verübte hier der Arbeiter Gchner an seiner in der Südoorstadt wohnenden, von ihm seit einiger Zeit getrennt lebenden Ehefrau. Mit einem Steinlopphammer bewaffnet, drang Gchner in deren Wohnung ein und verfeigte ihr mehrere wichtige Schläge mit dem Hammer am Kopfe. Das gerade in der Wohnung anwesende Logismädchen schlug Lärm, wodurch Gchner von seinem Opfer abließ und die Flucht ergriff. Die anscheinend schwer verletzte Frau mußte sofort in ärztliche Behandlung gegeben werden. Mann nimmt an, daß der Täter nach Böhmen geflüchtet ist.

**Delsnitz l. B.** Empfindlicher Wasserangel ist neuerdings wieder im Vogtlande eingetreten. Der Stadtrat in Delsnitz gibt bekannt, daß bis auf weiteres die obere Stadt nur vormittags die untere Stadt nur nachmittags mit Leitungswasser versehen werden kann, auch ist die Verwendung von Leitungswasser zu gewerblichen Zwecken verboten.